

## Vermischte Gedichte.

### *Zweites Buch.*

#### **München.**

Emanuel Geibel (1815-1884)

#### **Ich fuhr von St. Goar.**

Ich fuhr von Sankt Goar  
Den grünen Rhein zu Berge,  
Ein Greis im Silberhaar  
War meines Nachens Ferge.

5

Wir plauderten nicht viel;  
Die Felsen sah ich gleiten  
Dahin im Wellenspiel,  
Und dachte vor'ger Zeiten.

10

Und als wir an der Pfalz  
Bei Caub vorüber waren,  
Kam hellen Liederschalls  
Ein Schiff zu Thal gefahren,

15

In's weiße Segel schien  
Der Abend, daß es glühte;  
Studenten saßen drin,  
Mit Laub umkränzt die Hüte.

20

Da ging von Hand zu Hand  
Der Kelch von grünem Glaste;  
Das schönste Mägdlein stand  
In goldnem Haar am Maste;

25

Sie streute Rosen roth  
Hinunter in die Wogen,  
Und grüßte, wie im Boot  
Wir sacht vorüberzögen.

30

Und horch – nun unterschied  
Das Singen ich der Andern:  
Da war's mein eigen Lied;  
Ich sang es einst vom Wandern;

35

Ich sang's vor manchem Jahr,  
Berauscht vom Maienscheine,  
Da ich gleich Jenen war  
Student zu Bonn am Rheine.

40

Wie seltsam traf's das Ohr  
Mir jetzt aus fremdem Munde!

Ein Heimweh zuckt' empor  
In meines Herzens Grunde.

45

Ich lauschte, bis der Klang  
Zerfloß im Windesweben;  
Doch sah ich drauf noch lang  
Das Schiffllein glänzend schweben.

50

Es zog dahin, dahin –  
Still saß ich, rückwärts lugend;  
Mir war's, als, führe drin  
Von dannen meine Jugend.

*(204 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/vermged/poem032.html>*